

Ein Festival für jungen Tanz

„Aerowaves“ beginnt

Schließe die Augen und höre, was der Tanz mit dir macht: Auch das kann man jetzt ausprobieren, am Samstagabend im Frankfurter Mousonturm. Das in Großbritannien ansässige Tanzduo Albert Quesada und Vera Tussing macht in „Beautiful dance“ zuweilen das Licht aus und aus den Zuschauern Zuhörer. Zu Gast sind die beiden beim Festival „Aerowaves“, das der Mousonturm jetzt an drei Abenden präsentiert.

In Frankfurt beginnen freie Tänzer, sich im Netzwerk ID Frankfurt zu organisieren, das im November 2009 seine ersten Abende mit Kurzchoreographien veranstaltet hat. Nun bietet „Aerowaves“ Gelegenheit, mal zu schauen, was die internationalen Kollegen so machen. Zusammengestellt sind die Abende mit je drei Beiträgen aus dem gleichnamigen europäischen Netzwerk, das seit 1996 junge Choreographen von erfahrenen Tanzfachleuten kritisch begleiten lässt. Neben Auftritten im Londoner Zentrum The Place ermöglicht „Aerowaves“ Künstlern auch Gastspiele – rund 400 haben sich im vergangenen Jahr für das Programm beworben.

Auch aus Deutschland ist eine Gruppe dabei, am Samstag zeigt das POGOensemble aus Köln mit „Ja, Ja, der Jodok“ das längste Stück, das auf einer Geschichte von Peter Bichsel beruht, der selbst zu hören ist, bevor harsche Musik einsetzt. Laut geht es nicht nur da zu: Ausgerechnet die Einstürzenden Neubauten hat sich das in Spanien ansässige Duo La Macana alias Caterina Varela und Alexis Fernandez für ein an Videoclips erinnerndes Duo ausgesucht: eine komplizierte Paarbeziehung mit fast akrobatischen Effekten. Auf intensive Beschallung setzen auch die Portugiesen von Bomba Suicida, die sich als Duo in „Hurra!Arre!“ an den Zumutungen des Klassischen Balletts abarbeiten, die anscheinend immer noch junge Tänzer quälen. Zwei Tänzerinnen, an den Füßen Turnschuhe und im Gleichklang agierend – dieselbe Konstellation sieht man schon am Donnerstag, wenn die italienischen Kolleginnen von NNChalance ein Erinnerungspuzzle zusammensetzen. Schon die Eleganz, mit der sie sich in einer Szene ihrer Socken entledigen, lohnt das genaue Hinschauen – derlei steckt zuhauf in der dreitägigen Wundertüte. *emm.*

„Aerowaves“ ist von Donnerstag bis Samstag jeweils um 20 Uhr zu sehen.